



Roger Bräm

Unterer Greifensee – Synergien zwischen Naherholung und Naturschutz

Besuchermonitoring und Besuchermanagement

Diplomand	Roger Bräm
Examinatoren	Prof. Dr. Margit Mönnecke, Dr. Dominik Siegrist
Expertin	Martina Brennecke
Themengebiet	Landschaftsplanung



Brücken schlagen

Aufgabenstellung: Das Flachmoor am unteren Greifensee ist ein Schutzgebiet von nationaler, kantonaler und überregionaler Bedeutung, das gern von Erholungsuchenden besucht wird. Um der zunehmenden Verarmung der Artenvielfalt entgegenzuwirken, wurde ein ökologisches Konzept von der Greifensee-Stiftung und der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich in Auftrag gegeben. Unbeantwortet ist bisher die Frage, wie eine ökologische Aufwertung des unteren Greifensees in Einklang mit den Interessen der Erholungsuchenden gebracht werden kann. Diese Frage soll im Mittelpunkt der Diplomarbeit stehen.

Ziel der Arbeit: Mit der Arbeit soll ein Besucherlenkungskonzept erarbeitet werden, das die Bedürfnisse der Erholungsuchenden aufnimmt und die ökologischen Aufwertungsmassnahmen der vorliegenden Studie der Stiftung Wirtschaft und Ökologie berücksichtigt. Das Konzept soll Lösungen für Konflikte innerhalb der Nutzergruppen aufzeigen, für die Naherholung geeignete Räume identifizieren sowie Aufwertungsmassnahmen vorschlagen. In diesem Kontext ist der Nutzerdruck auf das Greifensee-Gebiet, speziell die Nutzungsintensität der Wege zu überprüfen.



Konzentrierung der Attraktionen

Lösung: Das Besucherlenkungs-konzept will ein attraktives landschaftsästhetisches Gegengewicht zum See schaffen, um die Besucherströme aus den empfindlichen Gebieten herauszuhalten. Dazu werden sämtliche ökologische Aufwertungsmassnahmen räumlich konzentriert.

Zur Entflechtung der Besucherströme werden die Besucherinnen und Besucher mit neu eingerichteten Naturpforten gezielt auf einen Rundweg gelenkt. Der Rundweg informiert mit attraktiven Mitteln umfassend über die Landschaftsgeschichte, die frühere und heutige Nutzung sowie über die vorhandene Artenvielfalt. Dadurch werden die Besucherinnen und Besucher für die Anliegen des Naturschutzes sensibilisiert.